

Adam Szymczyk wird künstlerischer Leiter der documenta 14

KASSEL. Er gilt als einer der Shootingstars der Szene – Adam Szymczyk wird künstlerischer Leiter der nächsten documenta 14, der weltweit wichtigsten Kunstausstellung. Der 1970 geborene Pole ist derzeit noch Direktor und Kurator

der Kunsthalle Basel. 2008 war er zusammen mit Elena Filipovic für die 5. Berlin Biennale für Zeitgenössische Kunst verantwortlich. Die documenta 14 findet vom 10. Juni bis zum 17. September 2017 in Kassel statt. „Ich habe drei Jahre,

um das Konzept zu entwickeln. Ich will von dem Prozess lernen, verantwortlich zu sein“, sagte Szymczyk. „Kunst sind die Dinge, die wir nicht verstehen.“ Seinen neuen Job antreten will er am 2. Januar 2013.



Architektur und Kunst am Bau ausgezeichnet

BAUKULTUR: Preise für Baukunst in Südtirol vergeben – Zum ersten Mal durfte auch das Publikum abstimmen

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

BOZEN. Später als in andere Regionen ist Südtirol für seine moderne Architektur ins Rampenlicht getreten. Sie gilt derzeit als die innovativste in Italien und wird auch international aufmerksam beachtet. Am vergangenen Donnerstag wurden der Architekturpreis Südtirol von der Architekturstiftung und der Preis für Kunst am Bau vom Südtiroler Künstlerbund gemeinsam in Bozen, Haydusaal, im Rahmen eines Festes vergeben.

Den Preis für Kunst am Bau – Kunst im öffentlichen Raum erhielt der Künstler Alois Steger, Luttach, für das Liniengeflecht an der Fassade des Kundenzentrums Oberhollenzer, Sand in Taufers. Die Jury mit Eva Gratl (I) und Bernhard Liechti (CH) lobte vor allem die poetisch-visuelle Umsetzung eines alltäglichen Vorgangs: lineare Abläufe als Eindrücke beim Busfahren. Der Künstlerbund bedauert anhand der hohen Qualität dieser Arbeit, dass sich das Land Südtirol nicht für die Institutionalisierung der Kunst am Bau wie in den Nachbarländern entschließen kann.

Mit dem Architekturpreis Südtirol wurde der in Brixen arbeitende Architekt Siegfried Delueg für das Pfarrzentrum Mutter Teresa, Bozen Firmian, ausge-



1. Preis: Pfarrzentrum Mutter Teresa in Bozen, Architekt Siegfried Delueg.

149 Arbeiten machten der Jury, die viele der Projekte besichtigte, die Entscheidung nicht leicht. Sie wählte zunächst 28 Arbeiten aus,

re Favoriten an und setzten an den ersten Platz das Wohnhaus Pliscia der Architekten Pedevilla, an zweiter Stelle die Küche von

Meran; Inneneinrichtung: Arch. Stefan Hittaler für das Haus Burger; Außenbereiche: Arch. Matteo Scagnol für die Gestaltung der

(USA) und Axel Simon (D) betonte, dass bei diesem Projekt die Balance der drei Begriffe Vitruvs „firmitas, utilitas, venustas“ (Konstruktion, Funktion, Schönheit) hervorragend erreicht worden sei, es damit einen würdigen Platz im Neubaugebiet einnimmt und mit den präzisen Details gut gewählter Materialien der Regel des Hl. Benedikt „Nichts Überflüssiges“ entspricht.

werbe, Tourismus, Inneneinrichtung, Außenbereiche und Renovierungen. In jeder dieser Gruppen bestimmten die Juroren einen Preis und aus diesen Preisen wurde schließlich der 1. Preis, der Architekturpreis Südtirol, ausgewählt. Die Südtiroler erhielten aber auch die Möglichkeit, selber Juroren zu sein und die Projekte Ihrer Wahl zu bestimmen. 2500 Personen klickten im Internet ih-

re mit dem Sitz der Busfirma Silber-nagl von Lukas Burgauner. Die Preise für die sieben genannten Kategorien erhielten: Öffentliche Bauten: Arch. Siegfried Delueg für das Pfarrzentrum Mutter Theresa; Wohnen: Pedevilla Architekten für das Wohnhaus Pliscia; Gewerbe: Arch. Markus Scherer für die Kellerei Nals Margreid; Tourismus: Arch. Roland Baldi für die Seilbahnstation

knecht, Mutschlechner für das Messner Mountain Museum im Schloss Bruneck. Die Bauten wurden von Laudatoren vorgestellt und die Preise von ausgewählter Prominenz übergeben. Es war ein langes Fest im Zeichen der Baukultur, der Kunst und dem hohen Niveau der modernen Architektur in Südtirol.



2. Platz beim Publikumspreis: Küche von Haidacher, Architekt Lukas Mayr

VIER FRAGEN AN ...

Siegfried Delueg*



„Dolomiten“: Hat Sie der erste Preis überrascht? Siegfried Delueg: Ich habe ihn überhaupt nicht erwartet und freue mich sehr darüber, vor allem auch für meinen Bauherren, dass nach einem Jahrzehnt Planen und Bauen dieses Ergebnis ausgezeichnet worden ist.

„D“: Haben Sie sich mit Ihrem Bauherren gut ergänzt? Delueg: Dr. Mitterhofer vom Bischöflichen Ordinariat war als Projektsteuerer immer präsent, hilfreich und hat alles mitgetragen. Er war die Konstante. Ohne ihn wäre der Bau, der unter drei aufeinander folgenden Bischöfen durchgeführt wurde, nicht möglich gewesen.

„D“: Welches sind Ihre neuen Projekte?

Delueg: Da sieht es im Moment nicht gut aus. Das schon geplante Altersheim im Stadtteilzentrum Haslach-Rosenbach wird wohl nicht ausgeführt. Ich spüre also die Krise und versuche, über Wettbewerbe neue Aufträge zu bekommen.

„D“: Was sagen Sie zum Publikumspreis?

Delueg: Ich bin vom Ergebnis angenehm überrascht. Es hätte ja auch eine Auswahl konträr zu allen Erwartungen sein können, die etwa durch Netzwerke ganz gezielt ein Projekt favorisiert hätte.

* Sieger des Architekturpreises Südtirol 2013



WOHNEN: Pedevilla Architekten, Haus Pliscia und 1. Platz beim Publikumspreis



FIRMENSITZ: Architekt Lukas Burgauner, Firmensitz Silber-nagl und Parkhaus, Seis und 3. Platz beim Publikumspreis



RENOVIERUNG: EM2, Architekten Egger, Mahlknecht, Mutschlechner für das Messner Mountain Museum im Schloss Bruneck



GEWERBE: Architekt Markus Scherer, Kellerei Nals Margreid



TOURISMUS: Architekt Roland Baldi, Seilbahnstation Meran



KUNST AM BAU: Künstler Alois Steger, Fassade Oberhollenzer, Sand in Taufers



AUSSENBEREICHE: Architekt Matteo Scagnol für die Gestaltung der Westumfahrung Brixen



INNENEINRICHTUNG: Architekt Stefan Hittaler für das Haus Burger